**Oefen,** alle Sorten Koch- und Regulieröfen, kauft man am billigsten,

**Schweineschmalz,** beste amerikanische Marken, per Pfund nur 45 ₰

**Erdöl,** Ia. amerik.; in Folge großer Abschlüsse per Liter nur 22 ₰.

**Wollene Strickgarne,** das Pfund von 2 ℳ 50 ₰ an,

**Bettfedern,** in verschiedenen Preislagen.

**Regenschirme,**

**Hemdenstoffe in grosser Auswahl,** per Meter von 30 ₰ an (die Elle 19 ₰) bei

**P. & A. STÜBLER,**
Ebersbach a. d. Fils.

---

**Hochzeits-Einladung.**

Die Unterzeichneten beehren sich, zu ihrer am **Samstag den 13. d. Mts.** im Gasthaus zum „Rössle" in Haubersbronn stattfindenden

**HOCHZEIT**

alle Freunde und Bekannte ergebenst einzuladen.

**Kirchgang vormittags 10½ Uhr.**

**Karl Munz,** Lehrer.
**Marie Weissert.**

---

**Manolzweiler.**

**Güter-Verkauf.**

Schullehrer **Lenze** in Hebsack verkauft am

**Mittwoch den 17. ds. Mts.,**
**nachmittags 4 Uhr**

im **Hirsch in Manolzweiler** die von Joh. Gg. Huttelmeyer erkauften Güter **auf 8 Jahreszieler** und zwar:

56 a Acker und 5 a Wiese unmittelbar am Ort gegen Schnaith,
42 a Acker in den Zwerrenäckern,
9 a Wiese in den Reutäckern,
46 a Wiese im Goldboden.

Kaufsliebhaber sind mit dem Bemerken eingeladen, daß günstige Gelegenheit zum Ankauf eines Wohnhauses mit großem Garten geboten ist. 12

---

**Geschäfts-Empfehlung.**

Den verehrlichen Einwohnern von Schorndorf und Umgegend erlaube ich mich hiemit in Anfertigung von

**Strümpfen und Strumpflängen, Unterhöschen, Unterröckchen, Kleidchen und Kittelchen**
für Kinder jeden Alters,
**Damenwesten und Unterröcken,** sowie
**Unterleibchen und Unterhosen für Herren,**

bestens zu empfehlen.

**Maschinenstrickerei**
von
Frau **B. Laible** Witwe
im Hause von Frau Konditor Veil We.

---

Eine Partie

**Gummi-Schläuche**

**z. Ausfüllen v. Getränken**
für Wirte und Private verkauft, um damit zu räumen,

**pr. Meter 45 Pfg.,**

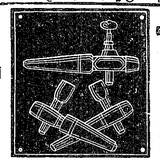
**Carl Fr. Maier** a. Thor.

---

**J. Damian,**
**Friseur,**
**hinter dem Rathaus,**
empfiehlt sein Kabinet zum
**Haarschneiden, Frisieren & Rasieren,**
sowie sein Lager in
**Parfümerie- & Toilette-Artikel.**
Ausgegangene und abgeschnittene Haare kauft fortwährend zu den höchsten Preisen.

---

**Faß-** verschließbare und in bester auch für



**Hahnen,** gewöhnliche Qualität, Wiederverkäufer

sowie alle Sorten **Zapfen und Spunden, Einbrennspunden, Querscheiben und Faßbüchsen** empfiehlt in großer Auswahl

**Fr. Lenz,** Dreher,
Vorstadt.

---

Beutelsbach.

Hirschlederne

**Lender und Hosen,**

beste Qualität, gutpassende und dauerhafte

**Bandagen**

in großer Auswahl billigst.

**Wilhelm Häfner,**
2¹ Sattler und Bandagist.

---

**Im Zahnziehen**
empfiehlt sich bestens
**der Obige.**

---

Cannstatter

**Volksfestlose**

à 1 ℳ bei

**Paul Kohler.**

---

½ Morgen **Acker** an der Urbacher Straße verkauft gegen bar oder nur ⅛-Anzahlung.

**Fr. Bautel.**

---

**Den hohen Klee**

von 1½ Viertel im Frankendobel verkauft.

**Marie Lutz.**

---

**Nur neue reine**
**Bettfedern,**
**fertige Betten,**
**Bettbarchent u. Drill**
empfiehlt in hübscher Auswahl billigst
8³ **Heinrich Bolz.**

---

**Cannstatter Volksfestlose à M. 1.**

Ziehung unwiderruflich 29. Septbr. 1890. — **Hauptgewinne:** 1 Vierspänner mit Geschirr und Wagen, 1 Erntewagen mit 4 Ochsen bespannt ꝛc. — **Lose à 1 ℳ** sind zu haben bei den bekannten Loseverkaufsstellen und bei der Generalagentur von
**Eberhard Fetzer** in **Stuttgart.**

---

**Neuen Most**

empfiehlt

**C. Obermüller.**

---

Beutelsbach.

Einen ⅝jährigen schönen

**Farren**

(Gelbscheck) hat zu verkaufen.

**Friedrich Siegle jun.**

---

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts!

**Schlachtenpanorama.**

**Bei der Gewerbehalle. 3 Minuten vom Bahnhof entfernt.**

**Die Württemberger 1870 bei Champigny-Villiers.**

**Kolossal-Rundgemälde,** gemalt von
Herrn Professor **Louis Braun,**
„ Landschaftsmaler **E. Berninger,** } **München.**

**Eintrittspreis:** ℳ 1. —
Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts „ — 50 ₰
Kriegervereine mit Abzeichen (vorhergehende Anmeldung erwünscht) per Mann . . . . . „ — 70 ₰

12⁰ **Täglich geöffnet von morgens 8 bis abends 7 Uhr.** (M)

---

**Gottesdienste.**

**Evangelische Kirche:**
Am 15. S. n. Trinit. (14. Sept.)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Gros.
Nachm. 2½ Uhr Bibelstunde
Herr Helfer Gros.

**Katholische Kirche.**
Herr Kaplan Truffner.

---

**Beste und billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

**Bettfedern.**

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** und **5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

---

**Ein Mühlearbeiter**
wird gesucht **Joh. Krämer,** Kunstmühle.

---

**Ein Zug**
**Ein Zug**
**Ein Zug**

verweser zu nehmen. Zwar konnte er im Frühjahr 1888 das Amt wieder selbst übernehmen; doch geschah ihm die Führung desselben sehr hart. Am 30. Juli 1889 traf ihn ein Schlaganfall, und nun ging es rasch abwärts. Sobald er über seinen Zustand klar war, sah er seinem Ende ruhig und ergeben entgegen. Besonders die letzten Wochen waren für ihn ein beständiges Abschiednehmen. Dennoch kam die Katastrophe rascher als wir vermuteten. Am Donnerstag den 4. September, morgens früh erlitt er einen wiederholten schweren Schlaganfall, der seinem Leben schon am darauffolgenden Samstag abend ein Ziel setzte. Bei seiner Beerdigung, die am Dienstag den 9. September stattfand, zeigte es sich nochmals, welcher Hochachtung und Wertschätzung sich der Verstorbene im Leben erfreute. Seine Kollegen und Freunde, seine jetzigen und frühern Schüler, die Vereine, die ihm so viel verdankten, gaben ihm das ehrenvolle Geleite und widmeten ihm durch ihre Vertreter warme Nachrufe. Möge Gott seine Hinterbliebenen, seine nunmehrige Witwe, mit der er seit 1871 in glücklicher Ehe lebte, und seine drei Kinder trösten. Friede sei seiner Asche!

## Tagesbegebenheiten.

### Aus dem Bezirk.

§ **Schorndorf**, 15. Sept. Gestern Nachmittag fand in der Stadtkirche ein Kirchenkonzert unter Mitwirkung der Herren Hahn und Schwarz statt, welches von der zahlreichen Zuhörerschaft sehr dankbar aufgenommen wurde. — Die Leistungen des Chores als der Solisten verdienen alle Anerkennung und machen den Mitwirkenden als auch dem Herrn Dirigenten Breuning alle Ehre. Besonderen Dank haben sich die Herren Breuning jr., Hahn und Schwarz für ihre schönen Vorträge zu verdienen gewußt und war namentlich die Leistung des Herrn Breuning, der die Begleitung sämtlicher Nummern übernommen hatte, eine großartige. Der Ertrag des Konzerts, welcher teilweise für die Hagelbeschädigten bestimmt ist, beläuft sich auf 80 *M.* 30 *₰.*

§ **Schornbach**, 14. Sept. Heute Abend halb 6 Uhr brach in dem Wohnhaus des Zimmermann Haus hier Feuer aus, welches jedoch in seinem ersten Entstehen gelöscht werden konnte. Entstehungsursache noch nicht ermittelt.

### Württemberg.

**Stuttgart.** In der russischen Kapelle des K. Residenzschlosses fand aus Anlaß des Geburtsfestes J. M. der Königin gestern ein feierlicher Gottesdienst statt, an welchem sich die russische Kolonie beteiligte.

**Stuttgart**, 12. Sept. In den beiden Volksküchen in der Ludwigs- und unteren Neckarstraße wurde auf Befehl Seiner Majestät des Königs das Essen an sämtliche Besucher unentgeltlich abgegeben. Es gab Suppe, Schweinebraten und Sauerkraut. In der Ludwigsstraße fanden sich gegen 500 Personen, in der Stöckachschule 400 ein.

**Stuttgart.** Die Nr. des „Regierungsblatts für das Königreich Württemberg", ausgegeben den 12. Sept. 1890 hat folgenden Inhalt: Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Volkszählung am 1. Dezember 1890. Vom 26. Aug. 1890.

**Stuttgart.** Der durch die Blätter gehenden Nachricht, daß der Kommandierende des Württ. Armeekorps, General v. Alvensleben, demnächst gehen werde, ist bis jetzt nicht ernstlich widersprochen worden. Dagegen scheint manches von dem, was über die Nachfolgerschaft auf diesem wichtigen Posten, von Abänderung der Militärkonvention u. s. w., gesagt und geschrieben wird, mehr oder weniger unbegründet zu sein. Wiederholt ist von der Berufung des Prinzen Wilhelm zum Kommando die Rede, was überall im Lande freudigst aufgenommen würde.

**Cannstatt**, 11. Sept. Wie man aus Wien, Bremen und anderen Städten vernimmt, wo die Daimlerschen Motorenwagen in Betrieb sind, erfreuen sich dieselben allgemeiner Beliebtheit. Die eigens konstruierten Wagen sind zierlich und leicht gebaut und fassen je dreizehn Personen. Die Fahrgeschwindigkeit dieser Motorenwaggonets beträgt in der Stunde achtzehn Kilometer. Dieselben wurden im Auftrage der Daimler-Motorengesellschaft und nach deren Konstruktion bei den Maschinen-Fabrikanten Oesterlen u. Kettner hier gebaut.

**Eßlingen**, 11. Sept. Gestern mittag stürzte im Hause des Schreinermeisters Kappler ein Plafond auf einen in dem betreffenden Zimmer beschäftigt gewesenen Zimmermann namens Christian Mayer von Nellingen. Derselbe erlitt zwei Beinbrüche und sonstige erhebliche Verletzungen. Er ist verheiratet, 52 Jahre alt und Vater von 6 Kindern.

**Friedrichhafen**, 10. Sept. (Hopfen.) Der Ende voriger Woche eingetretene Preisrückgang hat nicht lange angehalten und es haben bereits wieder Käufe von über 200 *M.* stattgefunden.

**Friedrichshafen**, 11. Sept. Das heutige Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin wurde hier wie in den letzten Jahren im Kreise der K. Familie in der Stille gefeiert. Nachdem schon am vergangenen Sonntag die kirchliche Feier desselben in der Schloßkirche in Anwesenheit der hier befindlichen Mitglieder der K. Famlie stattgefunden hatte, war heute an der Tafel Gratulation der Angehörigen des Allerhöchsten Gefolges, sowie des kaiserl. russischen Geschäftsträgers, Staatsrats v. Silvansky, der gestern Abend mit Gemahlin hier angekommen ist. Nachmittags traf auch J. K. Hoheit die Frau Prinzessin Katharine von Württemberg in Begleitung der Freiin v. Göler und des Hofmarschalls Grafen v. Leutrum mittelst Extraschiffs zur Beglückwünschung ein und nahm an der kgl. Tafel Teil. Nach der derselben kehrte J. K. H. nebst Gefolge wieder nach Seefeld zurück.

### Deutsches Reich.

**Berlin**, 11. Sept. Der Kaiser hat 3000 Mark zur Sammlung für den einen Dampfer auf dem Viktoria Nyanza beigesteuert. Die in Hamburg veranstaltete Sammlung hat mehr als 80 000 *M.* ergeben.

**Berlin**, 13. Sept. Der kaiserliche Hofzug ist, wie aus Guben gemeldet wird, vorgestern einer großen Gefahr nur mit knapper Not entgangen. Als der Train den Bahnhof Guben verlassen hatte, begegnete ihm auf der Strecke nach Jesnitz ein Güterzug, welcher auch mehrere mit Stroh beladene Waggons mit sich führte. Diese waren so breit geladen, und der kaiserliche Extrazug, welcher in voller Fahrgeschwindigkeit daherbrauste, streifte die betreffende Ladung so stark, daß die Leinenumhüllungen derselben zum Teil abgerissen wurden. Hätte die Ladung der Güterwagen aus einem weniger nachgiebigen Stoff bestanden, so wäre ein furchtbares Unglück unvermeidlich gewesen. Die Strohwagen wurden auf dem Bahnhofe arrangirt, und es ist eine Untersuchung eingeleitet worden, um festzustellen, wen die Schuld an der unvorschriftsmäßigen Ladung, bezw. an der Einstellung der Wagen trifft.

— Wenn die Gewerbeordnungskommission des Reichstags wieder zusammentritt — und das wird schon einige Wochen vor Wiederbeginn der Verhandlungen des Plenums geschehen — so wird dieselbe ein ganz gewaltiges neues Material vorfinden, das alle Berücksichtigung verdient. Nicht nur ist in der Presse aller Parteien die Erörterung über die bisher von der Kommission behandelten Fragen und die von ihr gefaßten Beschlüsse lebhaft fortgesetzt worden, sondern es gab vor allem auch der preuß. Handelsminister umfassende Meinungsäußerungen, Kundgebungen und Gutachten aller beteiligten Kreise und Korporationen durch ausgegebene Fragebogen veranlaßt; und die Beantwortung dieser Fragen ist geeignet, nach vielen Richtungen hin die thatsächlichen Verhältnisse unserer Industrie festzustellen, die denn doch da und dort von der Kommission nicht in genügendem Maße berücksichtigt worden sind. Es wäre durchaus ungerecht, wenn man den Vertretern unserer Industrie Mangel an Arbeiterfreundlichkeit vorwerfen wollte, weil sie mannigfach sich gegen die Beschlüsse der Gewerbeordnungskommission ausgesprochen haben und ein Zurückgehen auf die Vorschläge der Regierung befürworten. Die Rücksichtnahme auf Existenz- und Konkurrenzfähigkeit unserer Industrie darf doch über dem Arbeiterschutz nicht ganz und gar vergessen werden. Ja, wenn es möglich wäre, alle diese Bestimmungen mit allgemeiner internationaler Verpflichtung durchzuführen. Aber von diesem Ideale sind wir doch offenbar noch ziemlich weit entfernt. Man kann auch da nicht mit dem Kopf durch die Wand. Darum sind die aus der praktischen Erfahrung hervorgegangenen Urteile der Industrievertreter von unseren Gesetzgebern wohl zu beachten und zu prüfen.

— In der Reichshauptstadt merkt man auf dem Gebiete der Arbeiterbewegung schon das bevorstehende Erlöschen des Sozialistengesetzes an der überaus großen Zahl von Volksversammlungen, die abgehalten werden. Daß man sich nach dem 1. Oktober auf eine sehr gesteigerte sozialistische Preßthätigkeit gefaßt machen muß, ist bekannt. — Das Zentrum geht in seinen Blättern neuerdings wieder so heftig als je gegen den Kultusminister v. Goßler los, und man will daraus schließen, daß derselbe auch jetzt noch den ultramontanen Forderungen bezüglich der Sperrgelder entgegentritt. Daher die Feindschaft und der Haß! — Wißmann war in dieser Woche in Bremen und Hamburg und hat eine schöne Summe Geldes zur Ausführung eines Lieblingsplanes, einen deutschen Dampfer möglichst bald auf den Viktoria Njanza zu bringen, zusammengebracht.

— Die Ueberschwemmungen sind überall im Rückgang begriffen; aber jetzt wird auch der riesige Umfang des Schadens offenbar, den die wilden Gewässer überall, in Sachsen, Schlesien, Böhmen, Vorarlberg, in der Schweiz u. s. w. angerichtet haben. Da muß der Staat sowohl als die Privatwohlthätigkeit den Beschädigten zu Hilfe kommen.

— Es steht nunmehr fest, daß Kaiser Wilhelm zu einem etwa 8tägigen Besuch nach Oesterreich kommt, um dort mit Kaiser Franz Joseph zu jagen. — Die Jungtschechen haben sich nicht gescheut, das Unglück, das Böhmen durch die Ueberschwemmungen getroffen, für ihre Parteizwecke auszunützen. Es hat sich ein besonderes jungtschechiches Unterstützungskomite gebildet, um den Schein zu erwecken, als ob nur sie für die Nöten des Volkes ein Auge und ein Herz hätten. Doch Graf Taaffe hat kein Hehl darüber gelassen, wie er über ein solches Vorgehen denkt. Er hat die jungtschechische Deputation, welche nach Adien kam, um Unterstützung zu erbitten, als Deputation gar nicht empfangen, sondern sie darauf hingewiesen, daß der Staat bereits eine Unterstützung von 2 Millionen angeordnet habe.

— Die Enthüllungen über den Boulangismus halten fortgesetzt das Pariser Publikum in Atem. Was wäre auch wohl aus Frankreich geworden, wenn Ehren-Boulanger sein Ziel erreicht hätte? Nachträglich scheint den Leuten doch davor zu grauen!

— Ein Berliner Brief der „Hamburger Nachrichten" behauptet, Kriegsminister v. Verdy halte die zweijährige Dienstzeit bei der Infanterie für ausreichend und besser als die jetzige, völlig durchlöcherte dreijährige, vorausgesetzt, daß die Ersatzreserven aufgehoben und die Stellen der Unteroffiziere und Offiziere entsprechend vermehrt würden. Verantwortlich für eine derartige prinzipielle Aenderung der Wehrpflicht könne nach Lage der Dinge nur der Kriegsminister sein.

**Breslau**, 11. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind nachmittags 2 Uhr hier eingetroffen und von der gesamten Generalität und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Auf dem Perron war eine Ehrenkompagnie des Grenadierregiments Nr. 11 aufgestellt. Zur Begrüßung des kaiserlichen Paares waren Prinz Georg von Sachsen und Korpskommandeur General von Lewinski anwesend. Nach Abschreiten der Front der Ehrenkompagnie fuhren die Majestäten, von den Leibkürassieren eskortiert, nach dem Schlosse, wo sie vom Magistrat und den Ehrenjungfrauen begrüßt wurden. Deputationen der Vereine und Innungen bildeten Spalier. Um 5 Uhr fuhr der Kaiser nach der Kaserne des Leibkürassierregiments, wobei er vom Publikum lebhaft begrüßt wurde.

**Breslau**, 12. Sept. Das von der Provinz gestern gegebene Fest verlief glänzend. Das Kaiserpar wurde am Eingange der Festhalle von dem Herzog und der Herzogin von Ratibor und dem hohen schlesischen Adel empfangen. Der Kaiser unterhielt sich längere Zeit mit dem Bischof Kopp. Heute fanden im Schloß Gesangsvorträge von Fischer vom Konservatorium statt. Um 9½ Uhr erfolgte die Fahrt zur Parade.

**Breslau**, 13. Sept. Die Uebung endigte heute Nachmittag nach 2 Uhr zwischen Frobelwitz und Leuthen. Das Westkorps behauptete seine Stellung. Die Kaiserin fuhr hierauf vom Manöverfelde, während der Kaiser Kritik hielt. Dann fand Parademarsch des ganzen Armeekorps statt. Die Infanterie passierte in Regimentskolonnen, die Kavallerie und Artillerie im Trabe. Nach Schluß der Parade kehrte der Kaiser über Lissa nach Breslau zurück.

**Kiel**, 11. Sept. Prinz Heinrich von Preußen ist zum Kommandeur der 1. Matrosendivision ernannt worden. Das österreichische Geschwader ist um 1 Uhr hier eingelaufen und salutierte die prinzliche Flagge auf dem Schlosse. Das Manövergeschwader, Panzerschiffe „Baden", „Bayern", „Württemberg" und „Oldenburg", ist um 6 Uhr abends im Hafen eingelaufen.

### Ausland.

**Wien**, 13. Sept. Der Bürgermeister kündigte im Gemeinderat den Besuch des Kaisers Wilhelm in Wien an und erinnerte an den großartigen Empfang des Kaisers Franz Josef in Berlin. Es sei die Pflicht Wiens, den hohen Verbündeten und Freund des österreichischen Kaisers entsprechend zu empfangen, insbesondere die Straßen, durch welche sich der kaiserliche Zug bewegen wird, auszuschmücken. Der Antrag des Bürgermeisters, hiefür einen unbeschränkten Credit zu bewilligen, wurde einstimmig angenommen.

**Rom**, 12. Sept. Die Tribuna meldet: Die Polizei entfernte eine auf der Straße ausgehißte Flagge mit der Inschrift: „Es lebe die Revolution! Es lebe die Republik!"

**Turin**, 10. Sept. Die Oberstlieutenants des Generalstabes, Verinini und Cherubini, sind mit 3 Hauptleuten und den besten Zöglingen der Kriegsschule nach Wien abgereist, um mit Genehmigung der betreffenden Regierungen die Schlachtfelder in Oesterreich, Deutschland und Belgien zu besichtigen.

— Die „Times" bringt eine vom 7. aus Sansibar datierte Meldung von der Ankunft Emin Paschas in der Landschaft Unyamyembe. Es erhellt aus dieser Angabe, daß Emin bei Abgang der Nachricht nach der Küste nahe bei Tabora, dem Hauptorte der genannten Landschaft, angelangt war. An diesem Orte, welcher halbwegs der Straße von Mpuapua nach dem Viktoria Nyanza gelegen ist, soll er eine befestigte Station anlegen.

**Newyork**, 11. Sept. Der wegen Mordes zum Tode verurteilte Japaner Shubuya Ingiro wird mittelst Elektrizität hingerichtet werden, nachdem dem Antrage seines Anwalts, die Hinrichtungsart zu ändern, vom Richter nicht stattgegeben worden ist. Umsonst erklärte der Advokat, sein Client würde zu Kohle verbrannt und zu Tode gefoltert werden. In seiner Entscheidung führte der Richter den Kemmler'schen Fall an, dessen Hinrichtung mittelst Elektrizität der höchste Gerichtshof der Ver. Staaten für gesetzlich erklärt hatte.

## Verschiedenes.

— Wie lange braucht ein Schnellzug, der sieben deutsche Meilen in der Stunde durchmißt, um zur Sonne zu kommen? — In der bekannten Zeitschrift „Illustrierte Welt" (herausgegeben von Joseph Kürschner, redigiert von Wilh. Wetter, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), die in letzter Zeit außerordentlich sich hebt und neben ebenso spannenden als von streng sittlichem Geiste getragenen Romanen und Novellen auch sehr interessante wissenschaftliche Aufsätze in leicht verständlicher Form bringt, antwortet Asteriscus: Nicht weniger als 330 Jahre! — Und wieviel würde das Billet kosten? — Selbst bei einer Ermäßigung des Fahrgeldes auf 1 *₰* den Kilometer immer noch 1 480 000 *M.*; eine etwas große Summe für eine Vergnügungstour!

**Bezeichnende Pantomime.** Während einer Theegesellschaft erscheint der Bediente an der Thür, sucht die Aufmerksamkeit des Fräuleins vom Hause zu erregen, zeigt auf seine ausgestreckte Zunge und schüttelt mit dem Kopfe. Fräulein: „Aber, Anton, was wollen Sie denn, was fällt Ihnen ein?" Bedienter (leise): „Gnädiges Fräulein, es ist keine Ochsenzunge mehr da!"

**Die Fleischportionen.** Rekrut: „I hab g'meint, mer krieg bei de Soldate au a Fleisch?" — Alter Soldat: „Jawohl, ich sich's sogar von da aus; dort unterm dritten Kartoffelschnitz liegts ja, du blinder Pol' du!"

**Heliotrop-Duft-Essenz.** 320 g Rosenextrakt, 660 g Vanille-Essenz, 210 g Orangenblütenextrakt, 120 g Veilchenwurzelessenz, 8 Tropfen Bittermandelöl.

**Fruchtpreise.**

Backnang, den 10. Sept. 1890.

| | höchst | mittel | niederst |
|---|---|---|---|
| Dinkel | 7 *M.* — *₰.* | 6 *M.* 74 *₰.* | 6 *M.* 50 *₰.* |
| Haber | 6 *M.* 20 *₰.* | 6 *M.* — *₰* | 5 *M.* 80 *₰.* |

**Gewicht von einem Scheffel:**

| | höchst | mittel | niederst |
|---|---|---|---|
| Dinkel | 186 Pfund | 180 Pfund | 176 Pfund. |
| Haber | 160 Pfund | 156 Pfund | 148 Pfund. |



III.

Der Farmer Zuydermann traf an dem bestimmten Tage in Kimberley ein. Der Besitzwechsel fand vor dem Vertreter der Kap-Regierung statt und die zehntausend Pfund Sterling wurden ausgezahlt. Schwarz war's zu Mute als würde ihm ein Zahn ausgezogen, als er sich von dem Gelde trennen mußte. Er behielt nur noch ein paar Hundert Pfund im Besitz, und doch war er mit dem Geschäfte sehr zufrieden. Seiner Meinung nach hatte er die Farm für kaum den hundertsten Teil ihres Wertes erstanden und dabei auch noch Hartmann gegenüber einen gewaltigen Vorsprung erlangt, der ja nur der Eigentümer von einem Fünftel der Mine geworden war.

Am nächsten Tage hatte sich die Neuigkeit über ganz Kimberley verbreitet und das Aufsehen war ein allgemeines. Schwarz hatte die Gewohnheit, sich um die elfte Vormittagsstunde im Gastzimmer des Queen's Hotel einzufinden, um dort die Zeitungen zu lesen und die Tagesereignisse zu kritisieren; heute fand er daselbst eine Menge neugieriger Leute vor, die maßgebenden „Bürger" der Diamantenstadt, die hier ihren Frühtrunk nahmen, um den kühnen Käufer der Wildebeest-Farm mit Muße betrachten zu können. Das Gefühl, der Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit zu sein, erfüllte ihn mit Stolz und er beteiligte sich an der Unterhaltung mit Würde und Selbstbewußtsein. Er äußerte sich ziemlich zweideutig über den Wert der Kimberley-Minen und malte sich dabei mit innerlichem Behagen die langen Gesichter der Anteilbesitzer aus, wenn dieselben von seiner Entdeckung hören würden.

„Well, Mister Schwarz," sagte einer der Engländer, die am Büffet Brandy und Wasser tranken, „man hört ja, daß Ihr unter die Landspekulanten gegangen seid."

„Man scheint ja ein ganz merkwürdiges Interesse für meine Privatangelegenheiten zu hegen," entgegnete Walter kühl und nachlässig. „Wenn man's denn aber wissen will — ja, ich habe die Wildebeest-Farm gekauft."

„Ihr wollt also Euer Heil in der Viehzucht versuchen," fuhr der Digger fort, der im Vorübergehen hereingekommen war, um den Deutschen, von dem so viel gesprochen wurde, zu intervieren.

„Darüber habe ich noch keinen Entschluß gefaßt, immerhin denke ich mit meiner Farm nicht schlecht zu fahren," antwortete Schwarz. Diese nachdrücklich betonten Worte hatten aber nicht die gewünschte Wirkung, vielmehr gewahrte er hier und da ein Lächeln auf den Gesichtern der Anwesenden.

„Was habt Ihr dem Bill Hartmann für die Wildebeest-Farm zahlen müssen?" fragte der Digger weiter.

„Dem Bill Hartmann? Von Bill Hartmann habe ich nichts gekauft, der ist mein Partner und hat einen kleinen Anteil an meiner Spekulation. Also von dem habt Ihr's erfahren? Der kann übrigens froh sein, nach meiner Schätzung werden mindestens vier- bis fünfmalhunderttausend Pfund für ihn bei der Sache herauskommen, und dabei hat er nur den fünften Teil. Ja, lacht nur, Euer Lachen wird Euch aber vergehen, wenn ich mit der Abarbeitung der Diamantenmine auf der Wildebeest-Farm beginne."

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

Der auf **Dienstag den 16. d. Mts., vorm. 10 Uhr** nach Haubersbronn ausgeschriebene Zwangsverkauf **unterbleibt.**

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Der auf **Dienstag den 16. d. Mts., morgens 7 Uhr** hieher ausgeschriebene Verkauf eines Ovalfaßes **unterbleibt.**

Gerichtsvollzieher **Moser.**

**Zum Ansetzen von Liqueuren**
empfehle meinen bekannten abgelagerten Platzhöfer
**Trester- und Fruchtbranntwein**
per Liter 1 Mark, per Liter 70 u. 80 *₰.*
4. **Karl Schäfer**, Konditor.

**Plüß-Staufer's Universal-Kitt kittet:**
Alle **zerbrochenen Glas- und Porzellan-Waren, Marmor, Alabaster, Elfenbein, Tafel- und Küchengeschirr, Lampenglocken, Vasen, Gypsfiguren, Fächer, Horn, Steingut** u. s. w.
**leimt:** Alle **zerbrochenen Holzgegenstände** wie **abgebrochene Möbelteile, Spielwaren, Holz- und Schülerschachteln,** ferner **Laubsägearbeiten, Quincalleriewaren** u. s. w.
**klebt:** **Papier, Pappe, Leder** und **Gewebe, zerrissene Schulbücher** und **Mappen, Tuch** und **Stickereien** auf **Hausgeräte** u. s. w.
Nur ächt in Schraubengläsern mit obiger Firma. Preis per Flacon 50 und 80 *₰.* Probe-Flacon 30 *₰.* Depots:
**Schorndorf: Carl Max Meyer**, Eisenhandl.; **Gomaringen: Herm. Schlegel Nachf.; Schnaith: C. G. Lenz; Winterbach:**
10* Frau **Amalie Blinzig.** (M)

**Wohnungs-Mietverträge**
hält vorrätig die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

**FILIAL-VEREIN**
den 20. Sept. im Lokal.
Zahlr. Besuch erwünscht.

---

Zucker a. Hut p. Pfd. 31 Pfg.
dito offen „ „ 33 „
Würfelzucker „ „ 35 „
Gest. Zucker „ „ 34 „
Reinschmeckende **Kaffee,**
von 1 M. 20 ₰. bis allerfeinsten zu 1 M. 60 ₰ empfiehlt. 3a
**G. F. Schmid**, N. Straße.

---

Cannstatter
**Volksfestlose**
à 1 M. bei
**Paul Kohler.**

---

Eine größere
**Brauereigesellschaft**
Stuttgart's sucht gutgehende
**Wirtschaften**
**pachtweise**
zu übernehmen.
Offerte befördert sub. 5138
**Theodor Geyer,**
Gmünd. 4a

---

Große
**Vollhäringe,**
prima Qualität, frisch eingetroffen, empfiehlt billigst
**Eugen Heeß**, Urbanstraße.

---

**Den Obst-Ertrag**
von der Ott'schen Wiese im Rainbrunnen, geschätzt zu 9 Simri, verkauft **Mittwoch den 17. Septbr.**, nachmittags 1 Uhr.
Pfleger: **David Härer.**

---

**9 Tage.**

Mit den neuen Schnelldampfern des
**Norddeutschen Lloyd**
kann man die Reise von
**Bremen** nach **Amerika**
**in 9 Tagen**
machen. Ferner fahren Dampfer des
**Norddeutschen Lloyd**
von **Bremen** nach
**Ostasien**
**Australien**
**Nordamerika.**
Näheres bei dem General-Agenten
**Johs. Rominger**, Stuttgart,
oder dessen Agenten:
**Carl Veil**, Schorndorf.
**Heinr. Aug. Bilfinger**, Welzheim.
**B. Bilfinger**, Lorch.
**Rud. Borst** z. Pflug, Göppingen.
**Friedr. Häcker**, Gmünd.
**Iman. Scheffel**, Waiblingen.

---

PORTLANDCEMENT-FABRIK BLAUBEUREN
**Gebrüder Spohn**
**in Blaubeuren**
empfehlen sich zur Abnahme von **Portland-Cement** den Normen entsprechend und sind in der Lage jeden **Auftrag sofort** auszuführen. 3a (H)

---

Schorndorf.
**Maul- u. Klauenseuche.**

Das Königl. Oberamt hat wegen der zunehmenden Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Bezirk das Durchtreiben von Schweineherden durch den Bezirk und den Hausierhandel mit Rindvieh, Schafen und Schweinen in demselben verboten.
Den 13. Sept. 1890. **Stadtschultheißenamt.**
Friz.

---

**Stamm- & Brennholz-Verkauf.**
**Am Mittwoch den 17. September**
kommen aus dem Stadtwald Finsterhäule, Eichenbach und Sulzschlag zum Verkauf: 4,87 Fstm. Eichen, 64 Rm. eichene und gemischte Prügel und Reisprügel.
Zusammenkunft früh 8 Uhr auf der Kaiserstraße bei der Goldschmidsklinge, um 9½ Uhr im Eichenbach bei der versunkenen Brücke.
Das Stammholz vom Finsterhäule wird früh 8½ Uhr vorgezeigt und sodann um 9½ Uhr im Eichenbach verkauft.
Schorndorf, den 12. Sept. 1890. 2a
**Stadtpflege.**

---

Schornbach.
**Winterschafwaide-Verpachtung.**

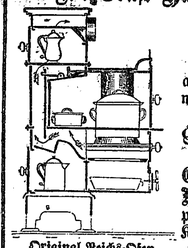
Die hiesige Winterschafwaide, welche je von Martini bis 15. März mit 300 Stück Schafen befahren werden kann, wird am
**Samstag den 20. September,**
nachmittags 1 Uhr
auf dem Rathause auf 1 oder 3 Jahre öffentlich verpachtet, wozu Liebhaber, Auswärtige, dem Gemeinderat Unbekannte, mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen sind.
Den 12. Sept. 1890. **Gemeinderat.**
Vorstand: Beutel.

---

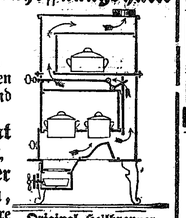
**Manolzweiler.**
**Güter-Verkauf.**
Schullehrer Leuze in Hebsack verkauft am
**Mittwoch den 17. ds. Mts.,**
**nachmittags 4 Uhr**
im **Hirsch in Manolzweiler** die von Joh. Gg. Huttelmeyer erkauften Güter auf 8 Jahreszieler und zwar:
56 a Acker und 5 a Wiese unmittelbar am Ort gegen Schnaith,
42 a Acker in den Zwärtenäckern,
9 a Wiese in den Reutäckern,
46 a Wiese im Goldboden.
Kaufsliebhaber sind mit dem Bemerken eingeladen, daß günstige Gelegenheit zum Ankauf eines Wohnhauses mit großem Garten geboten ist. 2a

---

**Die bewährten neuen Kachöfen**
**von W. Ernst Haas & Sohn Neuhoffnungshütte**
sind
**Original-**
**Reichs-Ofen,**
außen heizbare Kochöfen mit patentierter Koch- und Heizeinrichtung,
**Original-Patent Hopewell-Ofen,**
**Original Heilbronner Hopewell-Ofen,**
patentierte, innen heizbare Kochöfen, alle für Holz- und Steinkohlenbrand eingerichtet; nachweislich größte Heizfähigkeit bei großer Kocheinrichtung.



Original Reichs-Ofen.



Original Heilbronner Hopewell-Ofen.

Garantie für Zug- und Kocheinrichtung.
**Kamerun-Ofen,**
neuester verbesserter Amerikaner-Ofen für ununterbrochenen Brand.
**Regulier-Oefen** in größter Auswahl.
**Zu beziehen durch alle Ofen-Handlungen.**
Obige Ofensorten werden ächt nur von der
**Neuhoffnungshütte**
geliefert, worauf beim Kaufen geachtet werden wolle.

---

Dürre
**Ackerbohnen**
kauft.
**J. Hahn**, Kunstmüller.

---

Schorndorf.
Eine ehrliche, ältere, kräftige **Magd**, welche selbständig kochen kann, auch Krankenpflege übernimmt, wird sogleich gesucht. **Hauptstr. 168**, 1 Tr.

---

In letzter Zeit sind
**4 Schirme nebst 2 Stöcken**
im **Waldhorn** stehen geblieben, die abgeholt werden können.

---

Beutelsbach.

Einen ⅝jährigen schönen
**Farren**
(Gelbscheck) hat zu verkaufen.
**Friedrich Siegle jun.**

---

Schornbach.
Ein noch beinahe neues, 673 Ltr. haltendes **Ovalfaß** hat zu verkaufen.
**Gottlob Kurz**, Schuhmacher.

---

Krehwinkel.

**Ein 3eimriges Faß**
hat zu verkaufen
**J. Walter.**

---

Haubersbronn.
**Einen starken Kuhwagen,**
bereits noch neu, **1 Pflug, 1 Egge** und 1 kirschbaumener **Tisch** hat zu verkaufen.
**Ulrich Kleinknecht.**

---

**In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte**
**Bettfederlager**
von
**C. F. Kehnroth,**
**Hamburg,**
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **neue Bettfedern** für 60 ₰ das Pfund, **sehr gute Sorte** 1 M. 25 ₰, **Prima Halbdaunen** 1 M. 60 ₰ u. 2 M. **Prima Halbdaunen hochfein** 2 M. 35 ₰ **Prima Ganzdaunen** (Flaum) 2,50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

---

**Beste und billigste Bezugsquelle**
für garantirt neue, daunendicht gerissene und gewaschene, echt russische
**Bettfedern.**
Wird derselben zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** und **5 M.; ferner: echt Chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird freudigst bereitwilligst zurückgenommen.
**Fischer & Co. in Herford i. Westf.**

---

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 110. 55. Jahrgang.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Donnerstag den 18. September 1890.

Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

## Abonnements-Einladung.

Für das IV. Quartal 1890 können auf den

**„Schorndorfer Anzeiger"**

mit den wöchentlichen Beilagen:

**Unterhaltungsblatt und Jugendfreund**

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 90 Pfg., mit Austrägerlohn 95 Pfg., für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 Pfg. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 Pfg.

Neben dem Unterhaltungsblatt liegt dem Schorndorfer Anzeiger als Wochengratisbeilage auch der **Jugendfreund** bei, ein Kinderblättchen, dessen Auflage innerhalb eines Jahres um über 9000 Exemplare gestiegen ist, das durch seinen vielseitigen, gediegenen Inhalt bis über das deutsche Reich hinaus, in Schloß und Hütte seinen Einzug halten darf und von den lieben Kleinen als willkommener Sonntagsgast überall mit Jubel begrüßt wird. Daß dieses Kinderblättchen, das durch seine Kindlichkeit und Vielseitigkeit des Stoffes einzig in der Kinderlitteratur dasteht, dem Bedürfnis der Zeit entspricht und überall wo es hinkommt, Anerkennung und beste Aufnahme findet, beweist die große Auflage von 11 **Tausend Exemplaren,** welche das bescheidene Blättchen im vierten Jahrgange erlebt hat. Nicht nur die Kinder hat dieses Blättchen zu Freunden, ja Leute jeden Alters hat es zu treuen und emsigen Lesern gewonnen.

Der Jugendfreund eignet sich ausgezeichnet als Kinderbüchlein und ist künftig dafür gesorgt, daß eingebundene Jahrgänge in der Buchhandlung der **C. W. Mayer**'schen Buchdruckerei um den billigen Preis von 75—80 ₰ und 1 M. zu haben sind.

## Tagesbegebenheiten.

### Württemberg.

**Stuttgart.** Der Landtags-Abgeordnete Dr. v. Göz, welcher bekanntlich zum Berichterstatter über das von der Gemeindeverwaltung handelnde erste Kapitel des Entwurfs der Verwaltungsreform bestellt worden ist, hat in einer am 7. September zu Böblingen abgehaltenen Versammlung die Aufhebung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher unter Belassung der übrigen für sie geltenden gesetzlichen Bestimmungen als unthunlich und nicht empfehlenswert bezeichnet und dabei nur die Erwägung vorbehalten, ob nicht für die größten Städte des Landes, wie Stuttgart, Ulm, Heilbronn 2c., unter gleichzeitiger Uebertragung der Wahl des Ortsvorstehers auf die Gemeindekollegien eine Ausnahme gemacht werden könnte.

**Stuttgart,** 14. Sept. Die diesjährige 44. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung wird in den Tagen vom 16.—18. ds. Mts. in Mannheim abgehalten. Auch von hier werden sich außer dem Vorstande des Württ. Vereins, Hofprediger Dr. von Braun, mehrere Mitglieder der Teilnahme an dem Feste nach Mannheim begeben.

**Stuttgart,** 15. Septbr. Der kommandierende General v. Alvensleben hat sich gestern nachmittag mit dem Chef des Generalstabes Oberstlieutenant von Gilgenheimb und dem Major im Generalstabe Freudenberg nach Tübingen begeben, um zunächst den Manövern der 26. Division zwischen Tübingen—Hechingen, vom 18. ds. an den Manövern der 27. Division zwischen Biberach—Riedlingen beizuwohnen.

**Stuttgart,** 15. September. In vergangener Nacht starb an einem Magenleiden im Alter von 78 Jahren der Vorstand des Naturalienkabinetts, Direktor Dr. Ferdinand von Krauß, nachdem er erst vor wenigen Tagen (am 2. September) sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert und bei diesem Anlaß Auszeichnung und Anerkennung von den verschiedensten Seiten, insbesondere auch von seiner vorgesetzten Behörde, empfangen hat.

**Stuttgart,** 15. Sept. Die Wirkung des Gesetzes betr. die Vertretung der evangelischen Kirchengemeinden und die Verwaltung ihrer Vermögensangelegenheiten läßt sich nunmehr auch für Stuttgart übersehen. Das auf Grund dieses Gesetzes aus dem Geschäftskreis der Stiftungsräte ausgeschiedene und den Organen der Pfarrgemeinden überwiesene Stuttgarter evangelische Ortskirchenvermögen scheint nur wenig über 200 000 M. zu betragen, denn das Zinserträgnis desselben wird nur mit 8000 M. angegeben. Die äußeren kirchlichen Bedürfnisse der hiesigen evangelischen Kirchengenossen (Gehalte der kirchlichen Bediensteten, bauliche Unterhaltung der Kirchen 2c.), welche seither die bürgerliche Gemeinde bestritt, jetzt aber von den Kirchengenossen bestritten werden müssen, belaufen sich aber auf mindestens 70 000 M. jährlich. Gedeckt hiervon sind aber nur 23000 M.

## Die Wildebeest-Farm.

Eine Geschichte aus den Diamantenfeldern
von Friedrich Meister.

(Nachdruck verboten.)

10) Schluß.

„Heda, Wirtschaft, Champagner her für Mister Schwarz! Er ist mit Bill Hartmann prospektieren gegangen und die beiden haben auf der Wildebeest-Farm eine Mine entdeckt, die uns in Kimberley hier die Luft abdrücken soll!" rief der Digger.

Walter Schwarz war kein Liebhaber der in den Diamantenfeldern üblichen Sitte, welche verlangt, daß derjenige, welcher einen besondern Glücksfall zu verzeichnen hat, im Wirtshaus alle daselbst Anwesenden mit Champagner zu traktieren habe; er sagte sich aber, daß er sich bei dieser Gelegenheit nicht gut diesem Zwange entziehen könne, und daher nickte er dem hinter dem Büffet stehenden Wirt sein Einverständnis zu. Die Gläser wurden gefüllt und jeder trat herzu.

„Well, gentlemen," sagte er in leidlichem Englisch, „trinken wir auf den Erfolg der Mine auf der Wildebeest-Farm, obgleich dieselbe — das kann ich nicht verhehlen — manchem der hier anwesenden Freunde vielleicht sehr bald ein Dorn im Auge sein wird. Drei Karat Diamanten auf eine Mannsladung Erde ist, meines Erachtens, kein gar so übler Durchschnittssatz, und dabei ist die Mine so groß wie Kimberley. Ich bin überzeugt, Gentlemen, daß unsere Mine eine Revolution in der gesamten Diamantengräberei hervorrufen wird."

„Ich möchte wetten, daß kein anderer, als Bill Hartmann, der verschmitzte Dutchman, die Mine entdeckt hat," rief ein neu hereingetretener Digger, der Walters Rede noch gehört hatte. „Die Wildebeest-Farm scheint sich ja mächtig herausgemacht zu haben! Das letzte Mal war sie noch nicht so reich."

„Look here," sagte der erste Digger, indem er einen auf dem Büffet stehenden Würfelbecher aufnahm, „laßt uns um den Champagner werfen, und Mister Schwarz steht zurück. Es wäre Unrecht, den armen Menschen noch mehr hineinzulegen; er liegt schon tief genug drin. Wieviel habt Ihr für die Farm zahlen müssen?"

Walter Schwarz wurde abwechselnd bleich und rot.

„Wer ist denn hier hineingelegt worden?" rief er. „Was sollen diese Reden heißen? Mancher von euch würde froh sein, ebenso tief drin zu liegen, wenn er erst sieht, was wir auf der Farm schaffen! Bill Hartmann ist sicherlich nicht der Mann, der sich hineinlegen ließe!"

Und dann erzählte er seinen Zuhörern, wie ihnen das Geheimnis der reichen Mine bekannt geworden und wie sie die Wildebeest-Farm erworben hatten.

Die Männer lauschten ihm schweigend, keiner rührte auch nur sein Glas an. Als er aber seinen Bericht geendet und auch noch den Fund der Diamanten und die Verhandlung mit Meinheer Zuydermann geschildert hatte, da erhob sich ein wilder Lärm in der Gaststube; ein jeder hallohte und lachte aus Leibeskräften, und überall hörte man in den stärksten Ausdrücken die „smartness" (Schlauheit) Bill Hartmanns preisen.

„Look here, wie sah der Prospekter aus?" fragte der zuletzt gekommene Digger. „War's nicht ein großer, langer Kerl mit zottigem Bart